

(unten): 1. Knollenkalke 30—40 m plattige und dünngebankte, hell anwitternde, im Bruch dunkelgraue bis bräunliche Kalke.

Mächtigerer Bänke zeigen kräftig gewellte Schichtflächen, so dass der Aspekt von welligen, knotigen und linsigen unregelmässig geschichteten Kalkpartien entsteht. Die einzelnen Schichten sind getrennt durch eine Haut oder eine Lamelle von Tonschiefern. Kieselige Konkretionen sind häufig zu beobachten.

Geringermächtigerer Schichtgruppen besitzen ebene Schichtflächen und stechen als kompetente Glieder hervor. Meterstarke Bänke sind selten; zwischengelagerte, selten über 50 cm messende körnige Dolomite ebenfalls. In den obersten 10 m sind dolomitische Kalke in allen Stadien der Dolomitisierung anzutreffen.

2. Dolomiteniveau. 25—30 m dolomitreicher Abschnitt. Er besteht aus massig erscheinenden, undeutlich geschichteten Dolomitenbänken von 0,3—3 m. Über und unter der mächtigsten, 15—20 m messenden Dolomitlage sind den Dolomitenbänken die knolligen Kalke des unteren Abschnittes eingeschoben. Der Dolomit ist von weiss bis graubräunlicher Farbe und grobspätig. Die einzelnen Dolomitenrhomboederchen und unregelmässigen Kristallkörner zerfallen verwittert zu Sand.

3. Trochitenkalke. 20—25 m dickbankige graue und blauschwarze, echinodermenspätige Kalke, mit Lagen der knolligen und ebenflächigen Kalke von Abschnitt 1 wechselnd und einige Dolomitenbänke führend. Dies ist der fossilreichste Abschnitt des Muschelkalkes. Im Dach des Abschnittes sind den grobspätigen Kalken bereits hell graublau anwitternde, im Bruch graubeige dicke Kalkbänke mit gelblichen bizarren Kieselkonkretionen eingelagert.

4. «Wurstelkalke». 20—30 m dichte dünn- und grobgebankte blaugraue, helle Kalke mit gelblichen kieseligen und tonigen, bizarr geformten Schnüren, die gelblich anwittern. Diesen Bänken sind Trochitenkalke eingeschaltet, die im Unterschied zu jenen des Abschnittes 3 etwas heller und selten so grobspätig sind. Unterhalb der obersten 5—10 m schiebt sich den Kalken erstmals ein 2—3 m dickes Partnach-Schiefer-Band ein, einige Kalkbänke und eine ca. 10 cm messende grünliche Quarzitlage enthaltend. Einige dünne Lagen dieser Schiefer sind ebenfalls grünlich und quarzsandig. Diese